

Gute Leistung, schlechtes Ergebnis

MLP Cup: Tim Heger muss sich geschlagen geben – Luis Erlenbusch überspringt auch zweite Hürde

Von Daniel Hund

Nußloch. Nachts vor dem TV ausharren, tagsüber in Nußlocher Racket Center vorbeischaun: Tennis-Fans kommen derzeit voll auf ihre Kosten. Bei den Australian Open spielt die Weltelite, beim 13. MLP Cup servieren hingegen die Stars von morgen. Auch gestern wurde vor den Toren Heidelbergs nämlich wieder einiges geboten. „Das Niveau ist wirklich beachtlich, wenn du hier nichts kannst, fällst du in diesem Feld sofort auf“, flachste Turnierleiter Rolf Staguhn im RNZ-Gespräch.

Ein weiteres dickes Ausrufezeichen setzte Luis Erlenbusch, 17, vom TC Rüppurr. Das badische Talent, das regelmäßig im Leimener Leistungszentrum trainiert, übersprang gestern auch die zweite Quali-Hürde und das mit einer Topleistung. Der Abiturient schaltete den Polen Hubert Hurkacz, der in Nußloch an Position vier gesetzt war, mit 7:6, 6:7 und 6:4 aus. „Luis hat das richtig stark gemacht“, lobte Landestrainer Rainer Öhler: „Er konnte seinen Gegner von der Grundlinie aus unter Druck setzen.“

Dass es ein Match mit Überlänge war, lag vor allem daran, dass Hurkacz immer wieder seinen bärenstarken Aufschlag geschickt im Feld verteilte. „So einen breakst du nicht mal eben so. Aber wenn der Ball dann erst mal im Spiel war, hatte Luis Vorteile“, analysierte Öhler. Erlenbusch verfolgt übrigens einen strukturierten Karriere-Plan: Nach dem Abi geht's in die USA,

um am College weiter professionell Tennis spielen zu können.

Bereits am Sonntagabend kam das Aus für Tim Heger. Das 16-jährige Eigengewächs aus dem Nußlocher Racket Center unterlag Gil Uwe Grund mit 4:6, 6:7. „Das war sehr schade“, resümierte Turnierleiter Rolf Staguhn, „denn Tim spielte eigentlich auf Augenhöhe mit. Letztlich war er vielleicht einen Tick zu nervös.“ Auch der Auftakt war nicht optimal. Heger kassierte ein frühes Break, was gegen Grund ein Problem ist. Staguhn: „Tims Gegner hat unglaublich gut serviert, gerade auch dann,



Tim Heger zeigte eine gute Leistung. Foto: Jahn

wenn es mal enger wurde. Solche Leute zu breaken ist verdammt schwer.“ Wie auch immer, Frust machte sich beim Nußlocher Youngster nicht breit. Warum auch? Es war schließlich eines seiner ersten Turniere auf diesem Niveau. Und da gilt es sich langsam heranzutasten. Im nächsten Jahr wird es Heger, der als sehr trainingsfleißig gilt, sicher erneut beim MLP Cup probieren.

Endstation war gestern für Julian Gast. Der Heidelberger unterlag dem topgesetzten Kroatien Filip Veger erwartungsgemäß mit 2:6, 1:6. Staguhn: „Julian hat alles probiert, aber wenn dir einer gegenübersteht, der immer die bessere Antwort hat, ist es eben schwer.“ Alles andere als eine Niederlage wäre jedoch auch eine Sensation gewesen. Schließlich haben sich bei Gast die Sichtweisen längst verschoben. Er hat bekanntlich die Seiten gewechselt, ist jetzt Trainer, nicht mehr Spieler. Staguhn nickt: „Da fehlt dir einfach die Matchpraxis und die ist durch nichts zu ersetzen.“

Das Match des Tages lieferten sich gestern Robin Kern (Grün-Weiss Mannheim) und Alexander Bublik (Russland). Kern zog letztlich mit 6:7, 6:2 und 6:7 den Kürzeren. „Das war ein unglaubliches Spiel. So schnell und spektakulär“, sagte Staguhn, „vom Niveau her war das sicher schon auf einem Level mit einem Halbfinal-Spiel im Hauptfeld.“

Weiter geht es in Nußloch heute um 12 Uhr mit dem Hauptfeld.